

Olivgrüne Politdämmerung?

Kennen Sie das auch? Manchmal wacht man morgens mit einem flauen Gefühl im Magen und leicht grünlicher Gesichtsfärbung auf, meistens ist einem etwas nicht gut bekommen. Das ist auch derzeit so. Der Ampel scheint der Krieg in der Ukraine nicht gut zu bekommen, trotz Bestnoten in Sachen „Haltung“ für unseren „Klimaschutzminister“ Robert Habeck. Das bezieht sich wohl auf die Diener, mit denen er die arabischen Prinzen begrüßte, um dann huldvoll Verträge über Flüssiggas und Wasserstoff abzuschließen. Das mag ja alles notwendig sein, es mag ja auch richtig sein, dass ein Boykott russischen Gases der Ökonomie dieses Landes und damit auch den Menschen nicht gut bekäme. Und sicher stimmt, dass die vorherigen (Schröder-, Merkel-) Regierungen uns das alles eingebracht haben. Und? Ein flaves Gefühl bleibt trotzdem ...

Ist es sinnvoll, jetzt in der Übergangszeit die Welt in ganz böse (Russland), ziemlich böse (China, Türkei) und weniger böse (Saudi-Arabien, Katar, die Emirate) Autokratien einzuteilen? Es ist immer gut, mehrere Eisen im Feuer zu haben, die Abhängigkeit von einem, egal ob ein Putin oder ein Bin Salaam, schadet nur. Das sollten sogar Sozialdemokraten begreifen können. Andererseits bleibt ein Autokrat ein Autokrat und eine Kleptokratie eine Kleptokratie, egal ob dort russisch oder arabisch gesprochen wird.

Wieder einmal handelt die Bundesregierung kurzsichtig nur aus dem Augenblick heraus, der notwendige Umbau der Energieversorgung könnte wieder hinten angestellt werden, denn auf welche Laufzeiten werden die neuen Verträge für LNG (flüssiges Erdgas) ausgelegt? Und wieso müssen dann an deutschen Küsten neue Häfen für die Gastanker gebaut werden, wenn die EU-Häfen für diese Art Gas nur zu 40 % ausgelastet sind und wir ein gutes europäisches Pipelinennetz haben? Ein Rohr kann in beide Richtungen durchströmt werden. Nur ein Tor meint, gutes Gas käme immer aus dem Osten.

Frau Baerbock trägt nur noch Olivgrün und ihre „werteorientierte“ Außenpolitik ist militaristischer Rhetorik gewichen, die olle

Bundeswehr soll es wohl richten, wie in den Gesundheitsämtern kürzlich. 100 Milliarden donnert unser Kanzler dafür hin, grundgesetzlich verankert. Staatsziel Kriegführungsfähigkeit? Kommt da beim Scholz der preußische Kommisskopf durch?

Und während Herr Habeck als Chefeinkäufer der Republik durch die Weltgeschichte reist und Diktatorenhände drückt, gäbe es viele einfache Maßnahmen, die schnell und mit wenig Geld umzusetzen wären und die Abhängigkeit, wenn schon nicht sofort beenden, sie jedoch mindern könnten: Wie wäre es denn mit einem Tempolimit gegen den Spritwucher? Langsamer fahren hilft Opa beim Sparen! Und wäre es auch nur befristet, es bekäme auch der Treibhausgasbilanz! Oder mal wieder ein paar autofreie Sonntage? Wer wollte nicht schon immer mal mit dem Skateboard über Papas Autobahn brettern? Oder, wenn es denn sein muss,

Tankgutscheine für die, die es wirklich brauchen. Also kein Putin-Soli und kein SUV-Groschen! Und vielleicht doch ein bisschen Energiegeld für alle, die sparsam sind!

Mal ehrlich: Russland begann seinen Krieg gegen die Ukraine im Jahr 2014 mit der Annexion der Krim und der Gründung sogenannter „Volksrepubliken“ im Donbass. Es gab ein paar Sanktionchen und man schloss fleißig weitere Verträge, die die Abhängigkeit nur vergrößerten. Sechs Jahre zuvor ließ Präsident Putin seine Armee in Georgien einmarschieren und holte Abchasien und Südossetien heim ins Großrussische Reich. Beide Male erzielte der Ölpreis Topwerte über 100 \$ pro Fass! Preistreiber waren und sind aber nicht Putins Kriege, sondern Spekulanten in London und New York, die auf Krieg und Preishoch wetteten und wetten. Ein Schelm, wer da Zusammenhänge sieht. Sollte also unsere politische Klasse so lernfähig sein, nun endlich die Konsequenzen zu ziehen und schneller aus den fossilen Energieträgern auszusteigen als bisher geplant, dann, ja dann hätte dieser Krieg tatsächlich etwas Gutes. Ganz egal, ob Putins Armee gewinnt oder eine Trümmerwüste namens Ukraine zurücklässt.

Stefan Vockrodt



ILLUSTRATION: FREEPIK / UKRYLAK

Ingenieurbüro Groth



Gebäudesanierung und Neubau mit KfW und BEG, iSFP und GEG, BAFA, PV und etc.? Wir beraten Sie gern!

Baubegleitung, Bauphysik
Thermografie, Luftdichtheitstest
Energieausweis

Scharnhorststr. 17
38104 Braunschweig
IBGroth@t-online.de
0531-12 897 112 01520-1808 208



- Biologische Oberflächenbehandlung
- Massivholztischlerei

Holz

- Einbauküchen
- Wohnmöbel
- Fensterbau
- Treppenanlagen
- Innen- und Außentüren

Backhausweg 14, 38312 Börßum, Tel.: 05334/7024, www.holz.hof.net